

1. Zur Feuerbestattung

Die Einführung der modernen Feuerbestattung und der Bau von Krematorien, das erste deutsche wurde 1878 in Gotha gebaut, zählen zu den bedeutendsten historischen Zäsuren im Umgang mit den Toten und hat bis heute die Bestattungskultur maßgeblich geprägt. Zu den wichtigsten Unterstützern der Entwicklung der Feuerbestattung zählten historisch die für die öffentliche Gesundheits-/Hygienepflege Verantwortlichen.

Sozialgeschichtlich zeugte die Einführung der Feuerbestattung von der gesellschaftlichen Dynamik eines neuen Vernunftsdenkens, wie es sich im späten 19. Jahrhundert in Teilen des Bürgertums ausbreitete. Im Kern sollte die Feuerbestattung das Bestattungswesen rationalistisch effizienter gestalten. Damit kann sie als grundlegender Reformschub innerhalb der Geschichte bezeichnet werden.

2. Zur Architektur

Im Dezember 1975 wurde der Gebäudekomplex des neuen Parkfriedhofes Junkerberg eingeweiht einschließlich eines für Göttingen neuen Krematoriums. Architektonisch ist hier im Norden der Stadt Göttingen -Stadtteil Weende-Nord- in der äußeren Erscheinung eine Baugruppe als „freie Plastik in der Landschaft“ mit organischen Übergängen in die Friedhofsparklandschaft entstanden. Der Krematoriumsbereich ist von der Haupteingangszone nach Westen hin als selbständige – und trotzdem bezüglich der Betriebsabläufe und Architektur integrierte – Einheit entwickelt.

Im Sockel- bzw. Untergeschoss wurden alle sich aus der Funktion einer modernen Einäscherungsanlage ergebenden horizontalen und vertikalen Arbeitsabläufe zusammengefasst. Alle innerbetrieblichen Anlagen sind im Sockelgeschoß organisiert, das hangwärts in die natürliche Gebäudemodellierungen eingegraben ist. Über eine getrennte Zufahrtsrampe wird dieser Wirtschaftsbereich in der unteren weitgehend gedeckten / wettergeschützten Ebene erschlossen.

3. Zur Technik

Bei dem Krematorium Göttingen handelt es sich einerseits um einen sog. Etagenofenbetrieb über zwei Ebenen im Einäscherungsbereich sowie andererseits im Anschluss um umfassende, modernste Anlagen für den Umwelt-/Immissionsschutz einschl. einer digitalen Mess-, Regel- und Steuerungstechnik für Kühlung, Entstaubung sowie Analytik. Somit werden alle gesetzlich vorgegebenen Umweltschutzaufgaben sowie die des Arbeitsschutzes erfüllt.

4. Zum Verfahren

Rechtliche Grundlage der Arbeit im Krematorium ist vorrangig das „Niedersächsische Bestattungsgesetz“. Sind vom Bestatter alle erforderlichen Unterlagen vorgelegt, kann die vorgeschriebene amtsärztliche Leichenschau erfolgen, danach die Einäscherungsgenehmigung erteilt und umgehend eingeschert werden.

5. Unser Service

Neben den beiden Kapellen bietet der Fachdienst Friedhöfe einen modern gestalteten

Raum für die Abschiednahme am offenen Sarg sowie einen kleinen Urnenandachtsraum für den engeren Familienkreis an, in dem auch auf einen Groß-Bildschirm der Beginn der Einäscherung im Krematorium (Einfahren des Sarges) übertragen werden kann, auf Wunsch auch mit musikalischer Untermalung. Dieses ist in der Regel zwischen 08.00 Uhr und 15.00 Uhr möglich.

Im unteren Bereich der Zufahrtsrampe zum Krematorium befindet sich die sog. „Nachtanlieferung“, deren Vorbereich zwischenzeitlich überdacht wurde. Hier können Särge 24 Stunden ganzjährig angeliefert werden, Voraussetzung ist ein vom Bestattungsinstitut vorher beantragter Schlüssel.

Des Weiteren besteht hier die Möglichkeit der parallelen Abholung von Aschekapseln nach vorheriger Genehmigung durch den Fachdienst Friedhöfe. Auf Wunsch ist es möglich, den Zeitpunkt der Einäscherung zu vereinbaren, nach rechtzeitiger Abstimmung auch im Anschluss an die Trauerfeier; Voraussetzung ist das Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen.

Kostenfreie Führungen für Gruppen sind nach Terminabsprache möglich (Tel.: 0551/400-5216, Frau Moritz oder 400-5213, Herr Teuchert).

6. Zum Schluss

Das Krematorium Göttingen bietet der Pietät entsprechende Einäscherungen in einer modernen, umweltfreundlichen Anlage an. Nach dem Niedersächsischen Bestattungsgesetz stehen Krematorien im Wettbewerb, kommunal wie auch privat. Überzeugen Sie sich vom Göttinger Service, fragen Sie uns und entscheiden Sie als Angehöriger oder Bestattungsinstitut, welches Krematorium für die Einäscherung angefahren werden soll. Um die Entscheidung zu objektivieren, sind unsere Einäscherungskosten als Anlage dieser Veröffentlichung beigefügt.

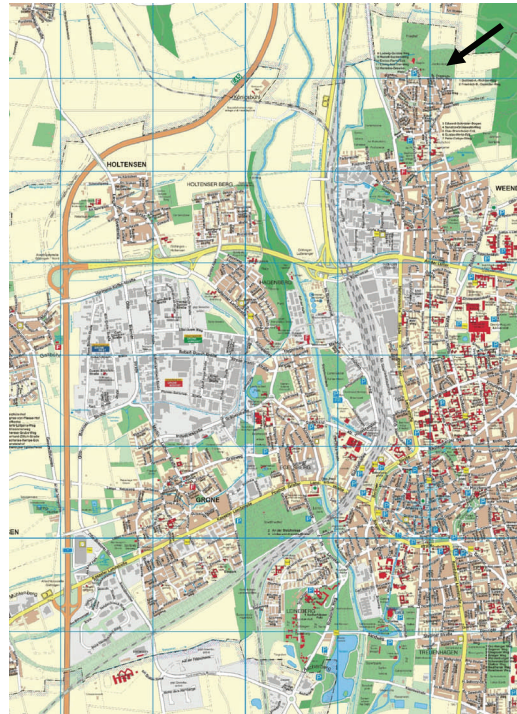
Trotz des umfassenden Service ist der Fachdienst Friedhöfe/Krematorium bestrebt, diesen weiter auszubauen. Insofern wären wir dankbar, wenn Sie uns weitere Hinweise geben, die zu einer großen Zufriedenheit aller Beteiligten beitragen würden.

Für Anregungen und Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Friedhöfe/Krematorium gern zur Verfügung:

Frau Birgit Moritz Tel.: 0551/400-5216
Herr Edgar Teuchert Tel.: 0551/400-5213
Herr Christian Hinze Tel.: 0551/400-5212
Herr Heinz Berger Tel.: 0551/400-5221

Ihr Team vom Krematorium Göttingen finden Sie hier:

Friedhof Junkerberg
Heinrich-A. Zachariä-Bogen 12,
37077 Göttingen
E-Mail: friedhoefe@goettingen.de



Fachbereich Stadtgrün und Umwelt;

Gothaer Platz 2
37083 Göttingen
Telefon: (0551) 400-4541
E-Mail: stadtgruen@goettingen.de



Herausgeber: Stadt Göttingen, Der Oberbürgermeister
Gestaltung, Redaktion und Druck: Fachdienst Friedhöfe
Stand: 09/2007



Fachdienst Friedhöfe



Krematorium Göttingen

